

Werner Munter's Tafelrunde

Strategische Lawinenkunde auf dem Prüfstand

von Peter Plattner

Das Eidgenössische Institut für Schnee- und Lawinenforschung (SLF) in Davos lud Anfang November dieses Jahres zu einem internationalen Lawinenforum. Drei Tage nahmen 60 Teilnehmer - der Großteil davon Bergführer - die Gelegenheit wahr, sich aus erster Hand über den aktuellen Stand der verschiedenen Beurteilungsmethoden zu informieren.

Munter war es, der Bewegung in die erstarrte Szene der Lawinenkunde gebracht hat. Weg vom „Löchergraben“ und „Lupenschauen“ hin zu einem praktisch anwendbaren System. In seiner Aufstiegsspur folgten nach und nach andere Ideen – „Strategien“, um sein persönliches Risiko abzuschätzen. Eines haben die meisten von diesen aber gemein: Munter's Idee der elementaren Reduktionsmethode: der Verzicht auf Steilheit abhängig von der Gefahrenstufe.

In Davos hatte man nun die einmalige Chance, sich von den Erfindern direkt erklären zu lassen, wie ihre Methode im Gelände anzuwenden ist. Im deutschsprachigen Raum am bekanntesten sind zweifelsohne „3x3 und Reduktionsmethode“ (siehe S. 35), „Stop or Go“ (siehe S. 42) sowie „Snowcard und Fak-

torencheck“ (siehe S. 37). Für Emotionen sorgten die so genannten „Limits“ (siehe S. 46). Ganz neu - zumindest für uns Österreicher - waren „Risiko Check“ und NivoTest“.

Risiko-Check

Die Schweizer Kurt Sauer und Franz Reist entwickelten den „Risiko-Check“, eine „Planungsgrundlage für Schneesportler“. Ein Faltblatt soll zur Grundlage der Planung und zur Gefahrenbeurteilung dienen. Als hervorragend gewertet wurde die Möglichkeit für die Tourenvorbereitung. Checklisten nach dem Multiple-Choice-System ermöglichen es, während man den Wetter- und Lagebericht abhört, die wichtigsten Informationen durch ankreuzen der entsprechenden vorformulierten Felder festzuhalten.

„Wenn du merkst, dass du auf einem toten Pferd reitest, steige ab!“ (indianisches Sprichwort)

Die ermittelten Informationen sind schnell und nachvollziehbar dokumentiert und später gibt es kein „was hat er nun genau gesagt?“. Auch für die exakte Planung der Tour in der Karte gibt es solche Felder. Die wichtigsten herausgelesenen Infos wie Steilheit, Exposition oder Geländedarstellung, können notiert bzw. in vorgefertigte Grafiken übertragen werden.

Die Autoren versuchten auch klassische Bewertungskriterien in eine Form zu bringen, die die Beurteilung der Durchführbarkeit einer Tour zulässt.

Dieser Ansatz wurde zwar begrüßt, allerdings als Strategie für noch nicht ausgereift befunden. Auf den restlichen Seiten des Folders ist als alternative Beurteilungsmöglichkeit die Reduktionsmethode abgedruckt.



Kurt Sauer und Franz Reist sind Bergführer der Bieler Alpenschule „Höhenfieber“. Gemeinsam ließen sie ihre Erfahrungen in den „Risiko Check“ einfließen.

NivoTest™
NivoTest

Hilfsmittel zur Abschätzung des Lawinenrisikos auf einer Route im Gebirge
Empfohlen von Jean Troillet, erster Snowboarder auf dem Mount Everest

WENN JA :

	Regen im Verlauf der letzten 2 Tage?	+3
	Schneefall > 20 cm im Verlauf der letzten 3 Tage?	+3
	Schneeverfrachtung im Verlauf der letzten 5 Tage?	+3
	Lufttemperatur über 0°C?	+1
	Reduzierte Sicht (Nacht, Nebel)?	+3
	Tieler Schnee (Fussgänger sinken 20-40 cm ein)?	+3
	Sehr tiefer Schnee (Fussgänger sinken über 40 cm ein)?	+5
	Nassschnee?	+2
	Unregelmässige Schneedecke (Dicke oder Struktur)?	+1
	Schnee "dünn" oder -gewächten?	+5
	Schwache Zwischenschicht?	+3
	Lawine im Verlauf des Tages aufgetreten?	+4
	Lawine gestern oder vorgestern aufgetreten?	+2
	Zugrisse in der Schneedecke?	+1
	Route ohne Zufluchtsort?	+4
	Exponierte Route (Gletscherspalten, Seracs)?	+1
	Wenig begangene Route?	+1
	Route mit Steilhängen (30° und steiler)?	+4
	Steilhänge (30° und steiler) überwiegen in der Route?	+2
	Konvex-gewölbte Steilhänge?	+1
	TeilnehmerIn mit geringem bergtechnischem Können?	+1
	TeilnehmerIn in schlechter körperlicher Verfassung?	+1
	TeilnehmerIn ohne Schaufel, Sondierstange und LVS?	+1
	Gruppe mit mehr als 5 oder weniger als 3 Personen?	+1
	Gruppe ohne Gebirgsrettungs-ausbildung?	+1

*Wahrscheinlich nach Gruppe, Reibbildung oder in Schattenhängen nach einer Periode mit kaltem, klarem Winter

METEORISK
CP 993, CH-1951 Sion
v3 © Robert Bolognesi

Alpitude

NATHAN

Anweisung nur gültig, wenn jede Frage beantwortet wurde

Die Situation ist kritisch bis sehr kritisch, vorläufig auf die geplante Route zu verzichten, wenn man nicht ausserordentlich erfahren ist.

Die Lage ist zweifelhaft. Die Route nur mit grosser Vorsicht begreifen. Alle exponierten Stellen vermeiden und nur einzeln von einem geschützten Standort zum nächsten vorstossen.

Die Lage scheint sicher, aber man soll sich dennoch vor möglichen kindunwürdigen Instabilitäten in Acht nehmen und die Entwicklung der Wetter und Schneedeckenbedingungen verfolgen. Wachsam bleiben!

AUF JEDEN FALL : Sperrzonen nie betreten ; nie allein unterwegs sein ; die Wetterberichte, Lawinenbulletins und örtlichen Informationen zu Rate ziehen ; geeignete Ausrüstung verwenden und ihren einwandfreien Zustand vor dem Aufbruch kontrollieren ; die Route einer Kontaktperson mitteilen ; sich die Zeit nehmen zum Beobachten und Beurteilen ; die Anweisungen der erfahrensten Person befolgen ; nicht dicht aufgeschickten marschieren ; auf jeden Fall alle Stellen direkt oberhalb begangener Wege meiden ; die Vorsicht verdoppeln, wenn man angesellt ist ; bei Verspätung Meldung erstatten ; professionelle Hilfe holen ; Hüttenwarte, Bergführer, Pistensicherungsleute und Pistenkontrollure.

BEACHTE : DAS RISIKO IST NIE NULL !

OCVS
Organisation Cantonale
Stützpunkt des SLF

METEORISK
CP 993, CH-1951 Sion
v3 © Robert Bolognesi

SAUVETAGE

Anwendung auf eigene Verantwortung und nur für eingeweihte Personennenniert. Gebirgssteige und Fächersteige lassen

Jede der 26 aufgedruckten Fragen muss mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden. Bei einem „Ja“ werden die entsprechenden Zahlenwerte addiert und man stellt die Summe am Drehrädchen ein. Das „Nivo Test“ Kärtchen wird nun gewendet und das Ergebnis kann am Gesicht der Smileys abgelesen werden.



Robert Bolognesi, der Erfinder des „NivoTest“, beschäftigt sich seit 19 Jahren intensiv mit der Lawinenforschung. Er arbeitet für das SLF in Davos und das CEMAGREF in Grenoble. Er ist Gründer der Firma METEORISK.

NivoTest

Robert Bolognesi aus der Schweiz kreierte das „NivoTest“ Kärtchen. Der Benutzer muss 26 Fragen aus den Kategorien „Wetter- und Schneebedingungen“, „Gelände“ und „Gruppe“ beantworten. Jeder Antwort ist ein Zahlenwert zugeordnet, der addiert werden muss. Als Ergebnis erhält man eine Zahl, die mit Hilfe eines drehbaren Rades auf dem Kärtchen eingestellt wird. So erhält man ein Ergebnis in Form von lachenden, gleichgültigen oder traurigen Smileys. Diese Symbole sind erklärt und geben eine allgemeine Auskunft über das Risiko. Das Kärtchen ist kein Instrument zur Einzelhangentscheidung sondern spiegelt die generelle Situation wieder und kann z.B. bei fehlendem Lawinenlagebericht herangezogen werden. So wurde der „NivoTest“ als didaktisches Hilfsmittel besonders für den Anfänger begrüßt, da es ihn zu intensiven Beobachtungen zwingt, um die Fragen beantworten zu können. (www.meteorisk.com)

LAWINENBULLETIN, Info-Check zur Tourenplanung

Lawinenbulletin, ein Textausdruck bietet beste Infos. Internet - www.slif.ch (weitere Links und Telefonnummer auf Blatt 10)
Zum abhören (Radio, oder Telefon Nr. 187), als Bild (SF 1 + 2, 19.50 Uhr) während Bericht unten eintragen (unterstreichen + ankreuzen)

Datum der Vorhersage
 Alpennordhang Alpenhauptkamm Alpensüdhang

Gebiet
Exposition: W, N, E, S

Gefahrenstufe
 gering mässig erheblich gross

Höhenlage
oberhalb unterhalb

Neuschneemengen cm

Gefahrenstellen
 Karnlagen Schattige Steilhänge
 Steile Mulden, Rinnen und Couloirs

Hauptwindrichtung und Stärke der letzten Tage
 schwach mässig stark

Tendenz Lawinengefahr
 ↑ → ↓

Schneedeckenaufbau
 günstig mittelmässig ungünstig

Gebiets-einteilung
Zürich, Bern, Glarner Alpen, Zentralschweiz, Ostschweiz, Westschweiz, Berner Oberland, Ost, Freiburg, Waadt, Valais, Südostschweiz, Südbünden, Alpenhauptkamm

Besonders gelobt wurden die Blätter „Meteo“, „Lawinenbulletin“ und „Karte“ des „Risiko-Check“ Folders. Auf den vorgefertigten Formularen können relevante Informationen schnell und übersichtlich notiert werden. Eine abgedruckte Karte der Schweiz, mit den im Wetter- bzw. Lawinenlagebericht erwähnten geographischen Bezeichnungen schafft Klarheit, von welchem Gebiet die Rede ist.